

DIETUS ELBL

AUFSATZ

Die Ordnung der Verknüpfungszeichen

von Dietus Elbl

DIESER AUFSATZ IN ANDEREN SPRACHEN

English · Français · Italiano

zahlen.cc · office@zahlen.cc

Wie der Name schon sagt, "verknüpfen" oder "verbinden" die Verknüpfungszeichen etwas - in unserem Fall die Zahlen - genauso wie die chemischen Bindungen (Ionenbindungen, kovalente Bindungen, Wasserstoffbrückenbindungen) dafür sorgen, dass sich die Atome untereinander zu komplexeren Gebilden (Moleküle etc.) zusammenfinden und so ein geordnetes Grundgerüst der Materie aufbauen. Eigentlich verhalten sich die Atome analog den Zahlenverbindungen, da ja die Zahlen der Atomstruktur zugrunde liegen.

Noch etwas ist zu beachten. Wenn wir die Verknüpfungen - sei es auf der Zahlenebene oder unter den chemischen Verbindungen - betrachten, so müssen wir dabei zwischen primären - und sekundären Bindungsformen/ Bindungskräften unterscheiden:

- die sekundären Bindungskräfte sind nach außen gerichtet, männlich, und lösen Struktur-Einheiten auf (zentrifugales Prinzip)

- die primären Bindungsformen sind nach innen gerichtet, weiblich, und bewirken den Zusammenhalt der dreifaltig aufgebauten Struktur-Einheiten in sich (zentripetales Prinzip)

Welche Entsprechung im Zahlenbereich können wir dabei feststellen?

Das Atom als kleinste, dreifaltig strukturierte Einheit der Materie, entspricht der - *ebenfalls dreifach aufgebauten* - Eins, die sich gemäß 1:3 Muster

- einfach als 1^2

- dreifach in der Form -1/0/+1

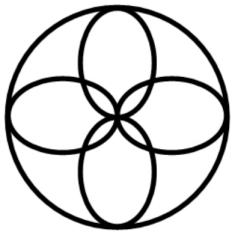
darstellt.

Welcher Art sind nun die Bindungskräfte, welche die 3 Aspekte des Atoms miteinander verbinden? - Nun, um ehrlich zu sein, wir wissen es nicht genau. Und was ist mit den Kräften, welche die 1^2 in ihrem Inneren zusammenhalten?

Auch dafür haben wir noch kein entsprechendes Modell entwickelt. Um diesen Mangel zu beheben, führe ich daher unter den bereits bekannten Verknüpfungszeichen die neue Vorschrift "Sigma" ein und benenne deren Anwendung im Zahlenbereich mit dem Ausdruck: **"equilibrieren".**

Den Begriff "equilibrieren" habe ich gewählt, weil er das Wort "equilibrium" beinhaltet, welches "Gleichgewicht" bedeutet. Die Verknüpfung *equilibrieren* erreicht genau das, denn durch die Verknüpfung (zweier) polarer Größen (Zahl-nicht-Zahl beispielsweise) entsteht ein Gleichgewicht, das sich nur dann einstellt, wenn sich die Gegensätze zu einer Einheit verbunden, ausgleichen.

Das entsprechende Symbol taufe ich **"Sigma"**, und es besteht aus zwei im rechten Winkel zueinander stehender Achterschleifen, welche von einem Kreis umfasst werden und Symbol der kosmischen Oktave sind, dessen "Klang" sich in alle vier Himmelrichtungen ausbreitet.



Verknüpfungzeichen Sigma

Die primären Bindungsformen im Atom selbst werden durch die Kernkräfte repräsentiert. Das Atom entspricht auf der Zahlenebene der 1^2. Die Zahlen -1/0/+1 - werden durch eine Kraft *von außen* (die der so genannten "Kernkraft" entspricht) zusammengehalten, die auf der Ebene der Verknüpfungszeichen der Vorschrift "equilibrieren" gleichkommt.

Die 1^2 als Einheit (entspricht dem Atom) **wird durch die Verknüpfung "equilibrieren" zusammengehalten.**

Diese in der 4. Dimension angelegten Kräfte äußern sich in der materiellen, dreidimensionalen Welt durch ansteigenden **zentripetalen Druck von außen nach innen wirkend** (je weiter die Verdichtung der Materie fortschreitet desto größer der Druck) und halten unsere sichtbare Welt zusammen, *una zwar gegen den Widerstand von innen!*

Anmerkung: jede Polarisierung/Trennung führt zu einem Ungleichgewicht, das nach Wiederherstellung des verlorenen Gleichgewichts in der absoluten unbewegten Ruhe trachtet. Dabei steigt das innere Bedürfnis - in einem Explosionsvorgang nach außen das Druckgefälle auszugleichen - mit zunehmender Entfernung vom Seins-Ursprung an. Die eigene Existenz wird daher primär von außen bestimmt wobei das so genannte "ich" seit seiner Geburt danach trachtet, in den Schoß der geistigen Mutter (Null, Stille, Vakuum) zurückzukehren.

In diesem Sinne kämpft jedes Atom, jede Person, alles Lebendige darum zu sterben, auch wenn das im ersten Moment etwas paradox klingen mag. Die Ursache dafür liegt in der "Schwerkraft", die auch als "Kernkraft" zu Tage tritt, und in ihrem Wirken immer von außen nach innen wirkt. Eine Schwerkraft, die von innen ausgehend nach innen wirkt, ist unmöglich, da dies zwangsläufig zu voneinander isolierten Einheiten führen muss, was aber gegen jenes kosmische Gesetz verstoßen würde das besagt: "Alles ist mit allem verbunden".

Die Auflösung der dreidimensionalen Zahlen hin zur Einheit 1^2 - die sich dreifach als 1/0/+1 manifestiert - wird durch sekundäre Bindungskräfte zentrifugal bewerkstelligt, wobei die primär aufgebauten "Licht-Drücke" (= chemische Elemente = Materie) dem ewigen Gleichgewicht des Null-Aspekts, dem Vakuum, zugeführt werden. Die "Ideen Gottes" in Form der dreidimensionalen Zahlen 2,3,4 ... entstehen aus der vierdimensionalen Einheit 1^2.

Die "Ideen Gottes" werden durch Kräfte beeinflusst und miteinander in Beziehung gesetzt, die durch die ursprünglichen drei Verknüpfungen

+ (plus) **!** (faktorielle) **-** (minus)

welche die Aspekte *männlich - neutral/Ordnung - weiblich* verkörpern - im Zahlenbereich abgebildet werden.

Diese drei 3-dimensionalen Verknüpfungszeichen entsprechen in der 4.Dimension der Verknüpfung "equilibrieren". Wir können daher vergleichen:

4.Dim: Die Einheit 1^2 (Zahlen -1/0/+1)	als ruhender Strukturaspekt tritt in 3-D auf als Zahlen 2 - 3 - 5
4.Dim: "Sigma"	als ruhender Bewegungsaspekt tritt in 3-D auf als Vorzeichen - / ! / +

Der Strukturaspekt und der Bewegungsaspekt bilden in der 4. Dimension eine untrennbare **EINHEIT "Sigma 1^2"**, welche erst im dreidimensionalen Bereich als scheinbar gegensätzliche Aspekte sichtbar werden.

Ich komme nun zur Organisation der Verknüpfungszeichen und beginne dabei mit den primären:

- ! + ↔ subtrahieren - *faktorielle (ordnen)* - addieren

Die mittlere, neutrale Verknüpfung "faktorielle" - welche die betreffende Zahl mit ihrer "Geschichte" verbindet und dadurch "ordnet" zB: 3! = 1*2*3 - führt somit die 3 zu ihrem Ursprung (der 1^2) zurück.

Die Verknüpfung "faktorielle" als der neutrale, mittlere Aspekt ist entsprechend der 1:2:1 Struktur zweigeteilt: - (!/!) +

Das verdeutlicht, dass sowohl die additive Verknüpfung als auch ihr Gegenteil, die Subtraktion, eine Form von Ordnung enthalten muss. In unserer materiellen Welt gibt es keine ungeordneten, dreidimensionalen Existenzformen, und auch wir selbst in unserer Körperlichkeit bilden einen hohen Grad an Ordnung ab. Der Grund, warum es uns schwer fällt den Ordnungsaspekt zu fassen bzw. exakt zu formulieren, liegt in seiner Omnipräsenz.

Genauso wenig wie wir das Unendliche dingfest machen können, vermögen wir den Aspekt der Ordnung zu isolieren oder abzugrenzen. Aber ohne diese Abgrenzung sind wir außerstande, diese Qualität aus dem Kontext herauszulösen und wie ein Werkzeug uns nutzbar zu machen. Genauso wie es uns schwer fällt, exakt die Mitte zwischen "oben" und "unten" anzugeben, oder die Wiese vom Wald zu trennen, finden wir keine Möglichkeit vor, die Ordnung in ein fixes Schema zu pressen.
Alles was wir tun, ja, alles was wir sind, IST Ordnung. Ohne Ordnung IST nichts.

DIE ORDNUNG DER VERKNÜPFUNGEN

+	!	-	addieren / ordnen / subtrahieren
×	!	:	multiplizieren / ordnen / dividieren
$\int x$	lnx	$f´x$	integrieren/logarithmieren/differenzieren
x^2	e^x	$\sqrt{x}$	potenzieren /logarithmieren/wurzelziehen

Nebeneinander aufgelistete Verknüpfungen sind jeweils reziprok zueinander, addieren/subtrahieren oder potenzieren/Wurzelziehen etc. wobei der mittlere Aspekt die neutrale Komponente darstellt.

Die nach außen gerichteten, "männlichen" Verknüpfungszeichen werden durch die Addition, Multiplikation, das Potenzieren und Integrieren abgebildet. "Weiblich" sind sodann die Subtraktion, Division, das Differenzieren und Wurzelziehen.
Genauso wie die Multiplikation eine erweiterte Form der Addition ist, stellt das Potenzieren eine spezielle Art der Multiplikation dar, und das Integrieren erweist sich als Sonderform der Addition.

Die wesensmäßige Entsprechung der neutralen, mittleren Verknüpfungsvorschrift faktorielle (!) mit dem Logarithmieren ist offensichtlich. Denn die Basiszahl des natürlichen Logarithmus - die Euler´sche Zahl e - verkörpert den Ordnungsaspekt in Reinform:

$$e = \mathbf{1!/0!} + 1!/1! + 1!/2! + 1!/3! + 1!/4! + \ldots + = \Sigma\ 2.7182818$$

Originaltext von Dietus Elbl, unverändert. zahlen.cc · office@zahlen.cc
GESTALTUNG UND UMSETZUNG LOTBLICK